

Protokoll der 17. Sitzung der FAG Formalerschließung am 24.10.2019

Ort: UB Frankfurt am Main, Schulungsraum

Zeit: 10 Uhr – 15:50 Uhr

Anwesend: D. Breitling (LBS Kassel), I. Dinges (LBS Frankfurt), A. Landau (LBS Frankfurt), M.-L. Mathias (LBS Marburg), C. Pausch (LBS Gießen/Fulda, Sitzungsleitung), D. Preuschoff-Böhmer (LBS Darmstadt/Wiesbaden, Protokoll), E. Sand (LBS Rheinhessen), S. Steinberg (LBS Frankfurt), A. Träger (HeBIS-Verbundzentrale), C. Urban (LBS Rheinhessen), H. Wick (LBS Kassel), A. Wißner-Finance (LBS Marburg)

Entschuldigt: J. Reeh (LBS Darmstadt/Wiesbaden)

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Frau Pausch begrüßt die Anwesenden.

Sie spricht Frau Niggemann und Frau Dinges, die kurzfristig in der Verbundkonferenz bzw. im FAG-Plenum für sie eingesprungen sind, ihren ausdrücklichen Dank aus.

Die Tagesordnung wird ohne Veränderung angenommen.

TOP 2 Stand der Arbeitsaufträge aus der 16. Sitzung

Die Arbeitsaufträge aus der letzten Sitzung sind bis auf den aktualisierten Entwurf des Handbuchkapitels „Monografische Reihen“ erledigt. Die neue Version wurde per Mail an die Mitglieder der FAG verteilt und wird ohne weitere Änderungswünsche verabschiedet.

TOP 3 Handbuchkapitel

1) Reproduktion

Das aktualisierte Handbuchkapitel zu „Reproduktionen“ ist bereits veröffentlicht. Es gibt keine weiteren Änderungswünsche.

Die neuen Skripte zur Erfassung von Reproduktionen sind funktionstüchtig und wurden von der Verbundzentrale verteilt. Das Skript trägt in der Aufnahme für die Druckausgabe eine reziproke Beziehung ein. Da es sich bei den Aufnahmen für die Druckausgabe häufig um RAK-Aufnahmen handelt, entstehen hierbei um RDA-Elemente angereicherte Aufnahmen. Diese Problematik soll als TOP 6 b) aufgegriffen werden.

2) Monografische Reihen

Das Handbuchkapitel „Monografische Reihen“ wurde grundlegend überarbeitet. Die neue Version wurde per Mail an die Mitglieder der FAG verteilt. Diese Version wird ohne weitere Änderungswünsche verabschiedet.

Für die aktualisierten Handbuchkapitel „Schulschriften“ und „Hochschulschriften“ steht ebenfalls noch die Veröffentlichung aus. Alle drei überarbeiteten Kapitel sollen innerhalb der nächsten Woche im HeBIS-Handbuch eingestellt werden. Die Benachrichtigung darüber wird auf dem üblichen Weg erfolgen.

Die Veröffentlichung der aktualisierten Verbundfestlegungen soll möglichst rasch nachgezogen werden.

TOP 4 ORCID

Mit einem WinIBW-Update wurde auch ein Skript der DNB (Funktionsname "ORCiD") ausgeliefert, das aus einem GND-Personennormdatensatz heraus die ORCID-Datenbank für eine Recherche öffnet. ORCID ist zurzeit im deutschsprachigen Raum hauptsächlich unter Wissenschaftlern und im Bereich Forschungsdatenmanagement bekannt. Einige Wissenschaftler sind an der Vernetzung ihrer Daten mit ihren in der Deutschen Nationalbibliothek verzeichneten Werken sehr interessiert. Gelegentlich reichen schon Promovierende Dissertationen mit ihrer ORCID-ID ein. Es ist davon auszugehen, dass mit steigender Bekanntheit auch die Nachfrage nach Verzeichnung der ORCID-ID steigen wird. In der Formalerschließung ist ORCID noch wenig bekannt. Die FAG stellt fest, dass die ORCID-ID in der Individualisierungsrichtlinie der GND als Merkmal der Gruppe 2 ergänzt wurde. Sie wird im Tp-Satz in Kategorie 024 (Sonstige Standardnummern) eingetragen. Es wird vorgeschlagen, Kategorie 024 in der Erfassungsmaske für Tp-Sätze zu ergänzen. Für Formalkatalogisierer besteht keine Verpflichtung die ORCID-ID in einem bereits vorhandenen Datensatz als weiteres Individualisierungsmerkmal einzutragen.

Die FAG Formalerschließung (FAG FE) hätte sich mehr anwenderbezogene Hinweise zur Einführung der ORCID-ID in der GND und zur Nutzung des neuen Skriptes gewünscht. Viele Anwender konnten die erhaltenen Informationen nicht einordnen.

Da die ORCID-ID ein Individualisierungsmerkmal ist, schlägt die FAG weitere Maßnahmen zur Information vor. Im HeBIS-Handbuchkapitel zu Normdaten müsste Kategorie 024 mit Erläuterung ergänzt werden. Einige Katalogisierende nutzen gerne die Arbeitshilfen „Auf einen Blick...“ (Personen-, Körperschaftsnormdaten), wenn möglich sollte auch hier Kategorie 024 ergänzt werden. Im WinIBW-Handbuch wäre eine Erklärung zur Nutzung des Skripts, und was dabei zu beachten ist, sinnvoll. Insbesondere könnte hier der Hinweis stehen, dass zur Durchführung einer trunkierten Suche in ORCID die erweiterte Suche zu nutzen ist.

Es soll nachgefragt werden, ob es möglich ist die Bezeichnung des Skripts konkreter zu fassen, beispielsweise „ORCID Fenster öffnen“.

Sollte nach Umsetzung der Vorschläge weiterer Informationsbedarf bestehen, wäre auch ein „FAQ“ zum Thema denkbar.

TOP 5 Web-Relaunch der HeBIS-Seiten

HeBIS plant einen Relaunch seiner Webseite. Mit der Gestaltung ist eine externe Firma beauftragt. In diesem Zusammenhang ist ein sogenanntes Downloadcenter geplant, in das Arbeitsmaterialien und auch das HeBIS-Handbuch umgezogen werden können. Eine Volltextsuche über PDFs ist geplant. Das alte HeBIS-Handbuch zu den RAK-Anwendungen soll nicht auf den aktuellen Seiten erscheinen. Die FAG FE sieht aber gelegentlichen Bedarf daran, beispielsweise bei der Altdatenbereinigung und bei Schulungen. Angedacht ist die Unterbringung in KID. Es stellt sich die Frage, ob im öffentlichen Bereich oder nur in dem den Mitgliedern der FAG zugänglichen Bereich. Zu klären ist auch, wie das RAK-Handbuch auffindbar gemacht werden kann. Vorstellbar sind Links von der Webseite zu KID und eine Webseiten-Suche in KID. In KID sind innerhalb der Seiten der FAG FE neue Unterbereiche mit Bezeichnungen „FAG FE Archiv“ oder „HeBIS-Handbuch-Archiv“ denkbar.

Frau Tröger nimmt folgende Wünsche der FAG mit: die Informationen sollen erhalten bleiben; eine Verlagerung ins KID ist möglich, bevorzugt im öffentlichen Bereich; begrüßt würde ein Einstieg oder Verlinkung von der HeBIS-Seite zu KID; die Hinterlegung des Begriffes „RAK“ in einer möglichen Webseitensuche wird vorgeschlagen

Eventuell kommen auf die FAG noch weitere Nachfragen zu, zum Beispiel zum Bedarf und zur Aktualität an zurzeit hinterlegten „Arbeitsmaterialien“ auf den zukünftigen HeBIS-Seiten. Die FAG FE ist gerne bereit Nachfragen terminiert, auch im Mailverfahren, zu klären. Interessanter ist für die Mitglieder zurzeit die Frage, wo die Materialien abgelegt werden.

TOP 6 Fragen aus der Praxis

- a) Broadcast-Suche und Mischaufnahmen (RAK/RDA)

Seit 2016 müssen Neuaufnahmen in der HeBIS-Verbunddatenbank nach RDA erfasst werden. An bereits vorhandene RAK-Aufnahmen dürfen weiterhin Exemplardatensätze angehängt werden. „Dies gilt auch für RAK-Datensätze, die nach dem 1. Oktober 2015 über Broadcast-Search in anderen Verbunddatenbanken gefunden und unverändert in die HeBIS-Datenbank übernommen werden können“ (HeBIS-Verbundfestlegung). In vielen Verbänden wurden RAK-Datensätze nachträglich mit RDA-Elementen (IMD-Typen und Beziehungskennzeichen) angereichert. Diese so angereicherten Aufnahmen werden über die Broadcast-Suche, beispielsweise in Retro-Projekten, in die HeBIS-Datenbank kopiert. Das hat zur Folge, dass die übernommenen Datensätze in reine RAK-Aufnahmen rückgearbeitet werden müssen. Dies ist arbeitsintensiv und schwierig, auch weil nicht mehr bei allen Katalogisierenden ausreichende RAK-Kenntnisse vorhanden sind. Ein „Hochkatalogisieren“ der Datensätze nach RDA ist ebenfalls arbeitsintensiv, fehleranfällig und besonders bei Projekten nicht zu leisten. Auch bei Übernahmen aus dem VD16, VD17 oder VD18 erscheint eine Überarbeitung der Aufnahmen als wenig sinnvoll.

Die Mitglieder stimmen über folgenden Vorschlag ab:

Angereicherte RAK-Aufnahmen mit Erscheinungsdatum vor 2016, die über Broadcast-Search übernommen werden, dürfen unverändert übernommen und nachgenutzt werden. Diese Aufnahmen dürfen nicht in Kategorie 0500 an dritter Stelle mit „u“ gekennzeichnet werden. Der Vorschlag wird mehrheitlich mit einer Gegenstimme angenommen.

Aufgrund des Beschlusses wird die Verbundfestlegung zum „Umgang mit Altdaten nach RAK-WB“ angepasst. Frau Tröger wird die überarbeitete Fassung in den Verbundfestlegungen veröffentlichen. Es wird darauf hingewiesen, dass Aau-Aufnahmen immer geprüft sein müssen und ggf. zu korrigieren sind. RDA ist Standard für Titel mit Erscheinungsjahr 2016 ff. und alle sonstigen Neuaufnahmen, unabhängig vom Erscheinungsjahr, seit dem 1.1.2016. Diese Neuaufnahmen sind deshalb immer korrekt nach RDA zu katalogisieren. Es ist jederzeit möglich eine vorhandene oder übernommene RAK-Aufnahme nach RDA „hochzukatalogisieren“.

Das Gremium ist einvernehmlich der Meinung, dass die Erfassung in der Datenbank nur durch geschultes Personal mit Kenntnis der entsprechenden Standards erfolgen sollte.

b) Skript „Reproduktionen“

Mit dem letzten Update der WinIBW3 wurde auch das aktualisierte Skript „Reproduktionen“ zur Verfügung gestellt. Es fügt - auch in RAK-Aufnahmen – mit Kategorie 4256 eine reziproke RDA-Beziehung ein.

Die FAG FE akzeptiert, dass es in solchen Sonderfällen zulässig ist RDA-Beziehungen per Skript in eine RAK-WB-Aufnahme einzufügen.

Frau Tröger wird die Feststellung im Handbuchkapitel „Reproduktionen“ ergänzen.

TOP 7 Sitzungsplanung 2020

Es werden zwei Sitzungstermine vereinbart:

Donnerstag, 12.03.2020 und Donnerstag, 05.11.2020 jeweils im Schulungsraum der UB Frankfurt. Ggf. werden bei Bedarf zusätzliche Termine abgesprochen.

TOP 8 Verschiedenes

1) Frau Dinges berichtet (ergänzend zur Mail von Herrn Dr. Risch vom 23.10.2019) über eine Besprechung zur Anfrage der FAG FE zu „PPN-Verknüpfungen zwischen Originalausgaben und Reproduktionen“. Aufgrund des hohen Aufwands von Horizontalverknüpfungen im Bereich der Datenpflege wird auch weiterhin auf diese Art der Verknüpfung verzichtet. Die Rechercheergebnisse verbessern sich aber künftig durch die aktuelle Erfassung von Reproduktionen in anderer physischer Form auf Grundlage des Originals.

Herr Dr. Risch hat auf Nachfrage noch bestätigt, dass Titelaufnahmen, die im Zeitraum Oktober 2015

bis Oktober 2019 auf Grundlage der Reproduktion erstellt wurden, nachträglich maschinell auf die aktuell nach RDA gültige Beschreibung auf Grundlage des Originals umgeändert werden.

2) Ausgelöst durch den "Vorschlag der HeBIS-Verbundzentrale zur Neuordnung der Normdatenarbeit für die Sacherschließung im HeBIS-Verbund" wird die Frage aufgeworfen nach Bedarf an einem entsprechenden Papier für die Formalerschließung und die GND-Lokalredaktionen. Grundlage für die Normdatenarbeit der Formalerschließung bilden die GND-Informationen. Im HeBIS-Verbund ist das Verfahren nicht separat verschriftlicht. Ein dringender Bedarf wird zurzeit auch nicht gesehen. Die FAG wird die Entwicklung des Sacherschließungspapiers abwarten. Ein Austausch zur Handhabung der Normdatenerfassung und -redaktionsarbeit in den einzelnen Institutionen wäre insgesamt wünschenswert. In diesem Zusammenhang sollten auch die nationalen Entwicklungen betrachten werden. Der Austausch zur GND-Redaktionsarbeit wird auf die nächste Sitzung verschoben.